liegt für die Apotheke zur möglichsten Verminderung der Stempelsteuer auch nur die geringste Taxe anzunehmen, so erscheint dieses Verfahren, weil Seitens des Staates auch noch keine anderweitige Garantie dafür geboten ist, zwar durchaus gesetzlich gerechtfertigt — aber doch immer nur zum Nachtheil der Kinder! — die gewiss mit eben demselben Recht, als die vorhin erwähnten Minoreneen N. N., auch wohl auf eine höhere Taxe die gerechtesten Ansprüche haben dürften.

Dennoch haben wir mit inniger Freude auch schon diese Verfügung, weil jedenfalls doch darin wieder eine, wenn auch nur noch indirecte Anerkennung des im Geschäfte steckenden und für die hinterbliebenen Waisen nicht verloren gehen dürfenden Vermögens liegt, begrüsst; und so werden dann die uns mehrfach gnädigst gewordenen Verheissungen hoffentlich bald alle in Erfüllung gehen. —

Nach dem, was bis jetzt über die neue Medicinal-Verfassung im Preussischen Staate verlautet, dürfen wir uns im allgemeinen Interesse der Hoffnung hingeben, dass diese Angelegenheit eine sehr gründliche Erledigung finden, aus diesem Grunde aber wohl erst im Jahre 1847 ans Licht treten werde. Mit Zuversicht werden die concessionirten Apotheker eine künftig gesicherte Stellung erwarten dürfen, wie man es sich nach einer so umsichtigen Prüfung von der Weisheit und Gerechtigkeit der Preuss. höchsten Behörden nicht anders versprechen darf. Dass dabei auch eine Berücksichtigung der Interessen der Apotheker, hinsichtlich alleiniger Dispensation von Arzneien, für Menschen wie Thiere, statt finden möchte, steht sehr zu wünschen; denn nur so wird der Gerechtigkeit im ganzen Umfange Genüge geleistet!

Dr. Bley.

3) Statuten der pharmaceutischen Gesellschaft in Berlin, entworfen vom Vorstande der Gesellschaft und den Mitgliedern derselben in der Versammlung am 8. Juni 1846.

Per aspera ad astra.

Capitel I.

Gründung der Gesellschaft.

Der Vorschlag des Medicinalraths Dr. Müller, eine pharmaceutische Gesellschaft in Berlin zu gründen, fand sogleich bei den Herren Sonnenschein, O. Berg, Fischer und Leers Anklang und traten dieselben zuerst zu einer vorläufigen Berathung zusammen. Nachdem sich bereits nachstehend bezeichnete Herren Pharmaceuten zum Beitritt erklärt hatten, fand am 8. Juni 1846 eine gemeinschaftliche Versammlung statt, worin die Statuten entworfen, so wie die Beamten und Ehrenvorstände der Gesellschaft gewählt wurden.

Beamten der Gesellschaft.

Zum Präsidenten wurde gewählt: Medicinalrath Dr. Müller (für die Dauer des ersten Semesters zur Regulirung der Geschäfte), zum

Vicepräsidenten Hr. Sonnenschein, zum Secretair Hr. Graetz, zum Vicesecretair Hr. Loeser, zum Cassier Hr. Wiertz, zum Vice-Cassier Hr. Uhlendorf, zum Bibliothekar Hr. Zechlin, zum Custos der Sammlungen Hr. Miellke.

Ehrenvorstände der Gesellschaft.

Zu Ehrenvorständen der Gesellschaft sind erwählt: die Herren Medicinalrath Staberoh, Geheime Rath Prof. Mitscherlich, Professor H. Rose, Dr. Lucae, Hofapotheker Dr. Wittstock, Medicinalrath Dr. Müller, Apotheker Schacht, Apotheker Stresemann, O. Berg.

Mitglieder der Gesellschaft.

Die Herren F. Marcelli aus Kempen, M. J. Barrenstein aus Zül-pich, A. Welter aus Stolberg, Török aus Ungarn, P. J. Wiertz aus Cöln, Chr. Hansen aus Düren, W. Bauer aus Potsdam, H. Müller aus Berlin, Bewitz aus Regenwalde, A. Weth aus Spandau, C. Kochler aus Tarnowitz, A. Schoene aus Magdeburg, J. Bruère aus Cöln, J. H. D. Schmidt aus Graudenz, R. Hoesch aus Camen, C. Sckeyde aus Ratibor, E. F. Heyse aus Ohlau, Dörenburg aus Seehausen, O. Manitzki aus Neustadt, E. Polstorf aus Wolkranshausen, J. Seber aus Siegburg, A. Miellke aus Filehne, L. Ellerbeck aus Vreden, A. Klotz aus Schönebeck, G. Foertsch aus Wetzlar, H. Kruse aus Wol-gast, Casten aus Cöslin, A. Hoffmann aus Krotoszyn, A. Buehl aus Duisburg, H. Kujawa aus Posen, E. Graetz aus Posen, Brinckmann aus Bochum, A. Bechert aus Polzin, J. P. Thies aus Cleve, W. E. Krause aus Lassin, Thuernt aus Commern, H. Stephan aus Halber-stadt, F. E. Loeser aus Magdeburg, C. W. J. Pinagowitz aus Königs-berg, R. Kufahl aus Colberg, W. Baer aus Colberg, J. Büchler aus Marienburg, Parlow aus Tilsit, Barg aus Danzig, Breving aus Schie-velbein, A. Koelsch aus Cleve, Nienhaus aus Stadthohn, J. Rieger aus Drossen, J. Golcher aus Büche, C. Hildebrand aus Neisse, Nienhaus aus Dhünn, F. Dalcke aus Belgard, Uhlendorff aus Hamm, A. Lucas aus Erfurt, Dr. med. Wery aus Zül-pich, Schmitz, Stud. med. aus M. Gladbach, Fassmann aus Dramburg, Theodor Zechlin aus Lindow, Erich d'Haute-rive aus Olpe, Otto Ramstedt aus Wettin, Friedr. Mühlhausen aus Wehlau, Julius Kuntner aus Bromberg, C. H. Bindemann aus Barth, A. B. Junko aus Belgard, Rudolph Mühle aus Weissenfels, Ed. Co-lestis aus Brandenburg, H. Rochel aus Zachan, W. Roland aus Teltow, Albert Lohde aus Werden a. R., Wilhelm Holtorf aus Gollnow.

Capitel II.

Zwecke der Gesellschaft.

§. 1.

Die pharmaceutische Gesellschaft in Berlin, welche den Wahl-spruch: *Per aspera ad astra* führt, hat zum Zwecke, sich

- a. über alle Zweige der pharmaceutischen Wissenschaften durch gegenseitige Mittheilungen, welche theils durch selbst gemachte Erfahrungen, theils aus den akademischen Vorlesungen geschöpft, zu berathen und hierdurch auch das ihrige beizutragen zur Ver-vollkommenung der Pharmacie.

- b. ein freundschaftliches Verhältniss gleichgesinnter, nach wissenschaftlicher Vervollkommenung sich sehnender Collegen herbeizuführen, welches auch für die Folge nach beendigten Studien in Berlin unter denselben fortbestehen kann, um stets zu wissen, wo sich die Freunde befinden und dadurch Gelegenheit zu geben, sich durch wissenschaftliche Mittheilungen auch in spätern Jahren für die Gesellschaft zu interessiren.
- c. dürftige Collegen während ihrer Studienzeit in Berlin zu unterstützen, damit auch diese das Ziel ihres Strebens erreichen können.

Capitel III.

Mittel zur Erreichung dieser Zwecke.

§. 2.

Um den ersten Zweck, die wissenschaftliche Vervollkommenung unter den Mitgliedern zu erreichen, sollen

- a. wöchentlich zweimal Versammlungen gehalten werden. In diesen sollen theils schriftliche Arbeiten von den Mitgliedern vorgelesen, theils freie Vorträge und wissenschaftliche Conversatorien gehalten, theils Vereinsangelegenheiten besprochen werden;
- b. ist beschlossen, verschiedene Journale pharmaceutischen, chemischen und botanischen Inhalts zu halten, welche täglich in dem Gesellschaftsloale zum Gebrauche der Mitglieder ausgelegt sind;
- c. sollen ferner jährlich Preisaufgaben ertheilt werden, und die beste Arbeit mit einer Medaille oder einem andern näher zu bestimmenden Geschenke gekrönt werden.

Dasjenige ordentliche Mitglied, welches Vorträge in den Versammlungen zu halten oder Mittheilungen zu machen beabsichtigt, hat zeitig vor dem Versammlungstage dem Secretair der Gesellschaft darüber Anzeige zu machen, damit eine bestimmte Ordnung in der Reihenfolge beobachtet werden kann. Ausserordentliche Mitglieder, so wie Ehrenmitglieder, welche Vorträge halten, folgen natürlich den ordentlichen Mitgliedern.

§. 3.

Zur Erreichung des zweiten Zweckes dienen nun sowohl die wöchentlichen Zusammenkünfte als auch das hier in Berlin, dem Centralpunkte der Gesellschaft, zu führende Buch, worin die Aufnahme, so wie der Abgang jedes Mitgliedes verzeichnet wird; ferner der jedes Jahr von der Gesellschaft abzufassende und durch den Druck zu veröffentlichende Jahresbericht, so wie die am Schlusse jedes Semesters statt findende Hauptversammlung.

Jedes Mitglied ist verpflichtet sich persönlich in das zu führende Buch einzzeichnen und bei seinem Abgange von Berlin den weitem Aufenthaltsort anzugeben. Sobald ein Wechsel statt findet, ist dem Verein ebenfalls wieder schriftliche Anzeige zu machen, um die Veränderung im Buche notiren zu können.

§. 4.

Zur Erreichung des dritten Zweckes sollen theils die von den Mitgliedern zu zahlenden monatlichen Beiträge, so wie die freiwilligen

Beiträge von Ehrenmitgliedern, correspondirenden Mitgliedern und Gönnern des Vereins dienen.

In jedem Semester sollen ein oder zwei Mitglieder, welche sich über ihre Dürftigkeit ausweisen, unterstützt werden, worüber durch Stimmenmehrheit entschieden wird. Eben so sollen dürftige Mitglieder in Krankheitsfällen unterstützt werden.

Falls dürftige Mitglieder später in günstigere Verhältnisse treten sollten, würde eine Rückzahlung der Unterstützungsgelder wünschenswerth erscheinen.

Jedem ordentlichen Mitgliede wird es freigestellt, wenn es später in die Reihe der correspondirenden Mitglieder tritt und ein eigenes Geschäft besitzt, einen seinen Vermögensumständen angemessenen jährlichen Beitrag zu diesem Zwecke einzusenden.

Capitel IV.

Von den Mitgliedern der Gesellschaft.

§. 5.

Die Mitglieder der Gesellschaft bestehen aus ordentlichen, ausserordentlichen, Ehren- und correspondirenden Mitgliedern.

§. 6.

Ordentliche Mitglieder sind allein die studirenden und conditionirenden Pharmaceuten in Berlin.

§. 7.

Ausserordentliche Mitglieder können die hier in Berlin Studirende der Medicin und Naturwissenschaften werden.

§. 8.

Zu Ehrenmitgliedern werden auf den Vorschlag eines ordentlichen und ausserordentlichen Mitgliedes Gelehrte des In- und Auslandes aufgenommen, welche sich besondere Verdienste zur Vervollkommenung der Pharmacie oder irgend eines Zweiges der Medicin und Naturwissenschaften erworben, ferner Apothekenbesitzer.

§. 9.

Correspondirende Mitglieder werden alle ordentliche und ausserordentliche Mitglieder, welche Berlin verlassen.

Capitel V.

Von den Beamten der Gesellschaft.

§. 10.

Die oberste Leitung der Gesellschaft besorgt ein Vorstand, welcher aus einem Präsidenten, einem Vicepräsidenten, einem Secretair, einem Vicesecretair, einem Cassier, einem Vicecassier, einem Bibliothekar und einem Custos der Gesellschaftssammlungen besteht. Dieser Vorstand besorgt unentgeltlich alle Geschäfte.

§. 11.

Die Beamten der Gesellschaft werden jedesmal von den ordent-

lichen Mitgliedern unter sich gewählt und wird die Dauer ihrer Functionen auf 1 Semester festgesetzt. Sollte sich indess der Aufenthalt derselben auf mehrere Semester erstrecken, so können dieselben wieder gewählt werden.

§. 12.

Der Präsident leitet die Versammlungen und die Geschäftsführung, controlirt die Casse und die Correspondenz und ist verpflichtet, wenigstens alle 2 — 3 Monate über den Fortschritt der Gesellschaft in einer Versammlung Nachricht zu geben.

§. 13.

Der Vicepräsident hat die Verpflichtung, den Präsidenten in Verhinderungsfällen in jeder Hinsicht zu vertreten.

§. 14.

Der Secretair führt in den Versammlungen das Protocoll, liest dasselbe am Schlusse jeder Sitzung vor, fordert diejenigen Mitglieder, welche Vorträge angemeldet, in jeder Versammlung der Reihe nach auf, und besorgt ausserdem noch die übrige Gesellschafts-Correspondenz und Ausfertigung der vom Vorstände mit zu unterzeichnenden Diplome u. s. w.

§. 15.

Der Vicesecretair übernimmt in Abwesenheit des Secretairs dessen Geschäfte. Haben sich indess die Geschäfte des Secretairs sehr angehäuft, so ist der Vicesecretair verpflichtet, den Secretair zu unterstützen.

§. 16.

Der Cassier hat die Verpflichtung, die monatlichen Beiträge und Eintrittsgelder von den Mitgliedern in Empfang zu nehmen und darüber Buch zu führen; ebenso die vielleicht zu zahlenden Strafgehalte bei nicht pünktlicher Zahlung der Beiträge. In jedem Semester hat er eine Generalrechnung zu legen.

Der Cassier ist verpflichtet, Caution zu leisten, oder der ganze Vorstand übernimmt solidarische Bürgschaft.

Durch den Cassier geschehen auch alle Zahlungen, nachdem die Rechnungen von dem Gesamtvorstande angewiesen sind. Ueberschüssige Gelder sind sicher unterzubringen.

§. 17.

Der Vice-Cassier vertritt den Cassier in dessen Abwesenheit, übernimmt jedoch auch alle vom Cassier zu fordernde Bürgschaft.

§. 18.

Der Bibliothekar hat die Aufsicht über die Bibliothek der Gesellschaft, welche aus den zu haltenden Journalen, den schriftlichen Arbeiten der Mitglieder und den Geschenken besteht.

§. 19.

Der Custos der Gesellschaftssammlungen hat die Verpflichtung, alle für die Gesellschaft eingehenden pharmakologischen oder andere Gegenstände in Empfang zu nehmen, zu ordnen und zu beaufsichtigen.

§. 20.

Ausser diesem aus den ordentlichen Mitgliedern zu wählenden Vorstände besteht ein Ehrenvorstand aus mehreren Mitgliedern, welche,

wenn es möglich, ihren perpetuirlichen Sitz in Berlin haben, um die Gesellschaft stets aufrecht zu erhalten. Es können Apothekenbesitzer oder sonst Männer, welche sich um die Pharmacie verdient machen, dazu gewählt werden.

§. 21.

Der Präsident führt das Siegel der Gesellschaft mit der Bezeichnung:

*Pharmaceutische Gesellschaft
in Berlin.
Per aspera ad astra.*

Capitel VI.

Pflichten und Vortheile der Mitglieder.

§. 22.

Jedes ordentliche so wie ausserordentliche Mitglied zahlt beim Eintritt in die Gesellschaft 15 Sgr. an den Cassier, worüber derselbe Quittung zu ertheilen hat. Bei dieser Zahlung hat sich jedes Mitglied in ein offengelegtes Buch mit seinem Vornamen, Familiennamen, Geburtsort vollständig und deutlich einzutragen. Ausserdem leisten die ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder einen monatlichen Beitrag von vorläufig 10 Sgr., womit die nöthigen Journale, Drucksachen, Unterstützungen so wie theilweise die Kosten für die jährlich am 8. Juni statt findende Stiftungsfeier der Gesellschaft gedeckt werden.

Dürftige Mitglieder sind von dem Eintrittsgelde so wie den monatlichen Beiträgen ganz befreit.

§. 23.

Die Ehren- und correspondirenden Mitglieder sind ebenfalls von den Beiträgen befreit.

§. 24.

In wiefern Mitglieder, welche nicht regelmässig zahlen, zu bestrafen oder auszuschliessen sind, bleibt dem weitern Beschlusse der Gesellschaft vorbehalten.

§. 25.

Jedes ordentliche Mitglied kann die auf dasselbe fallende Wahl eines Beamten der Gesellschaft nicht ohne triftige Gründe ablehnen.

§. 26.

Es wird erwartet, dass die Versammlungen von den Mitgliedern so oft wie möglich besucht werden, namentlich von den studirenden Mitgliedern. Den conditionirenden Mitgliedern wird indess ein regelmässiges Erscheinen ihrer Geschäfte wegen unmöglich, und kann hier nur der Wunsch ausgedrückt werden, dass dieselben an den Tagen, wo ihre freien Stunden mit den Vereinssitzungen zusammenfallen, Theil nehmen mögen.

§. 27.

Die Mitglieder verpflichten sich, wenn sie Gelegenheit haben, im Besitz ausgezeichneter Exemplare von Naturproducten zu gelangen, solche der Gesellschaft zur Vervollständigung der Sammlungen zu überlassen.

§. 28.

Die ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder haben das Recht, den jährlich erscheinenden Jahresbericht, so wie das Lesen der anzuschaffenden Journale zu jeder Tageszeit im Gesellschaftslocale unentgeltlich zu verlangen. Ferner Vorträge in den Versammlungen zu halten und Stimmrecht auszuüben, so wie neue Mitglieder in Vorschlag zu bringen.

§. 29.

Jedes ordentliche und ausserordentliche Mitglied, so lange es sich in Berlin befindet, bleibt in der Gesellschaft. Will ein Mitglied aber ausscheiden, so ist es verpflichtet, dieses bei dem Vorstande 6 Wochen vorher anzuzeigen. Bei seinem Abgange von Berlin tritt es in die Reihe der correspondirenden Mitglieder und ist nicht mehr verpflichtet, Beiträge zu zahlen. Fernere Geschenke an den Verein werden indess dankbar angenommen.

§. 30.

Die Ausweisung aus der Gesellschaft wird verwirkt, wenn sich ein Mitglied eine entehrende Handlung zu Schulden kommen lässt, so wie durch wiederholt bestrafte Nachlässigkeiten. Der Ausgewiesene ist verpflichtet, sein erhaltenes Diplom an den Vorstand zurückzugeben, welches vernichtet und der Name des Ausgewiesenen gestrichen wird. Falls die Zurückgabe des Diploms verweigert wird, kann der Ausgewiesene öffentlich dazu aufgefordert werden.

§. 31.

Der Genuss geistiger Getränke und das Rauchen ist im Versammlungslocale verboten.

Diese Statuten sind von sämmtlichen Mitgliedern in der Sitzung vom 8. Juni 1846 gemeinschaftlich berathen und können nur Abänderungen statt finden, wenn über die Nothwendigkeit durch Stimmenmehrheit entschieden wird.

Berlin, den 8. Juni 1846.

Der Vorstand der pharmaceutischen Gesellschaft
in Berlin.

Der Präsident.

Dr. Müller, Medicinalrath.

Der Vicepräsident.

Fr. L. Sonnenschein.

Der Secretair.

E. Graetz.

4) Personalnotizen.

Die Königl. Bayersche botanische Gesellschaft in Regensburg hat den Medicinalrath Dr. Müller zum Mitgliede ernannt.